

#### Halbhöhlenkasten:

Hierfür werden die Querleisten (7) u. (8) nicht benötigt und die Vorderfront besteht lediglich aus einem Brett mit den Abmessungen 120x120mm. Die Bodenplatte muss um 10mm verkürzt werden und hat dann ebenfalls die Abmessung 120x120mm.

Der Zusammenbau ist entsprechend der allgemeinen Bauanleitung, die Vorderfront wird unten zwischen den Seitenbrettern befestigt.

#### Anbringung:

Außen kann das Holz mit einem geeigneten Schutzanstrich z.B. Leinöl versehen werden, der Innenraum sollte unbehandelt bleiben. Die Nistkästen werden in einer Höhe von 2 bis 4 m über dem Erdboden aufgehängt. Das Einflugloch soll in Richtung Ost bis Südost zeigen. Statt mit der Befestigungslatte kann der Kasten auch mit einem ca. 3 mm starken, verzinkten Draht, der mittig oben an beiden Seiten des Kastens befestigt wird, aufgehängt werden.

Die Kästen sollten in jedem Herbst gereinigt werden.

**Viel Spaß beim Bauen!**

### Ansprechpartner beim AKN sind

Reinhard Kempe  
Wörmer Weg 3  
21256 Höckel  
04188-381, Fax: 04188-891095  
jureikempe@t-online.de

Henry Holst  
Avenser Str. 11  
21258 Heidenau  
04182-950191  
geliundhenry@aol.com

Günther Knabe  
Kiefernweg 31  
21255 Todtglüsing  
04182-7999  
e-mail: guentherknabe@freenet.de

Hans-Eckhard Miersch  
Imkerweg 34  
21255 Tostedt  
04182-5731  
sigeck@gmx.de

Uwe Quante  
Fischteichenweg 29  
21255 Dohren  
04182-8768, Fax: 04182-293965  
quante@aknaturschutz.de

Herausgeber:  
**Arbeitskreis Naturschutz**  
in der SG Tostedt e.V.

© Quante, AKN

## Vögel suchen eine Wohnung



### Bauanleitungen für Nistkästen

## Wohnungsnot

Während die Spechte sich selbst ihre Bruthöhle zimmern, sind einige Vögel beim Brüten auf fertige Nisthöhlen angewiesen und leiden vielerorts an „Wohnungsnot“. Ursache ist der Rückgang von Altholzbeständen mit natürlichen Baumhöhlen sowie die Entfernung von morschen und toten Bäumen durch den Menschen.

Abhilfe lässt sich schaffen durch ein Angebot künstlicher Nisthöhlen, die mit einfachen Mitteln selbst herzustellen sind.

Man unterscheidet Höhlen- und Halbhöhlenbrüter. Zu den **Höhlenbrütern** gehören die Meisen, von denen insbesondere die *Kohlmeise*, die *Blaumeise* und die *Tannenmeise* gerne Nistkästen nutzen, *Haus- und Feldsperling*, *Trauerschnäpper*, *Kleiber*, *Gartenrotschwanz*, *Star* und andere.

**Halbhöhlenbrüter** wie der *Hausrotschwanz*, der *Grauschnäpper* und die *Bachstelze* brüten in nicht völlig geschlossenen Nischen.

Nistkästen für die verschiedenen Arten unterscheiden sich in der Gestaltung der Vorderfront, der Größe des Kastens und dem Durchmesser des Einflugloches.

Der vorgestellte Grund-Bauplan ist der eines Höhlenbrüterkastens für Kleinvögel und kann leicht für größere Höhlenbrüter und Halbhöhlenbrüter abgewandelt werden.

### **Grundbauplan**

Die angegebenen Maße eignen sich für alle genannten Vögel außer für den Star.

Folgende **Lochgrößen** sind zu empfehlen:

26-28mm: Blaumeise, Tannenmeise,

32-34mm: Kohlmeise, Sperlinge, Kleiber,

Trauerschnäpper, Gartenrotschwanz,

### **Starenkasten**

Der Star benötigt einen größer Innenraum; die Abmessungen sollten daher in Höhe, Breite und Tiefe um ca. 30mm vergrößert werden, das Einflugloch sollte 50mm groß sein.

## Grundbauplan

### Bauteile:

20mm starke massive

Bretter:

1: Dach,

2: Befestigungsplatte,

3: Vorderfront,

4: Seitenteile (2x),

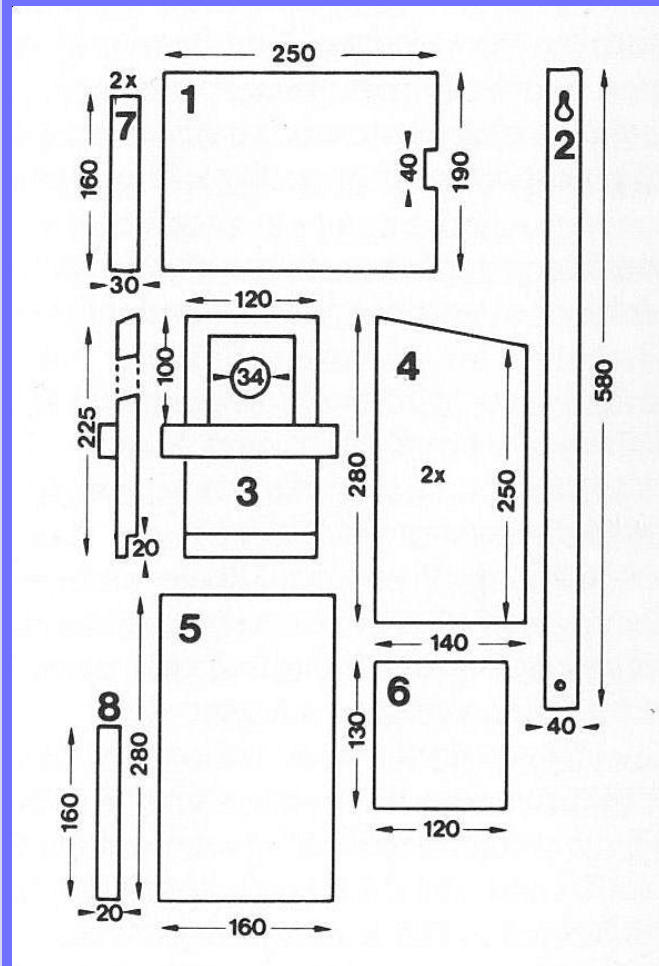
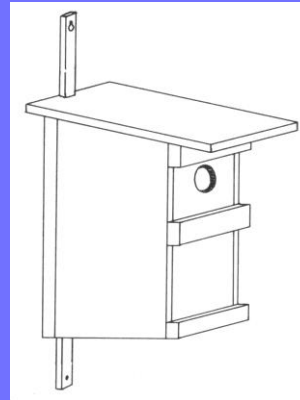
5: Rückwand,

6: Boden,

7: Querstreben (2x)

oben und Mitte,

8: Querstrebe unten



## Allgemeine Bauanleitung

(s. Abb. links)

Beim Boden sollte die Faser in derselben Richtung verlaufen wie bei der Rückwand, damit die Frontplatte auch bei Feuchtigkeit noch gängig bleibt.

Die Seitenteile (4) und dazwischen der Boden (6) werden mit Nägeln oder Schrauben auf der Rückwand (5) befestigt. Man verbindet außerdem die Seitenteile mit dem Boden und bringt vorne die Querleisten an: oben (7) und unten (8) - Abstand für die Front beachten! Zwischen der unteren Querleiste und dem Boden muss ein Spalt von gut 10mm verbleiben. Die obere Querleiste wird mit einer Raspel der Dachschräge angepasst und das Dach (1) wird aufgesetzt. Dachpappe oder ähnliches schützt das Dach des Nistkastens gegen Regen. Den Boden sollte man zur besseren Belüftung mit 2 Löchern versehen.

Die Vorderfront (3) wird in der oberen Hälfte mit dem Einflugloch versehen (Größe siehe Übersicht) und an der unteren Kante der Rückseite eingekerbt (20mm hoch und 10mm tief, s. Abb. links). Die zweite Querleiste (7) wird in der Mitte der Vorderfront befestigt. Die so vorbereitete „Tür“ kann nun von unten nach oben hinter die obere Querleiste dirigiert und dann nach unten in den Spalt abgesenkt werden. Auf entsprechende Weise kann die Tür zum Reinigen des Kastens wieder entfernt werden. Die Befestigungsplatte wird an der Rückwand angebracht.